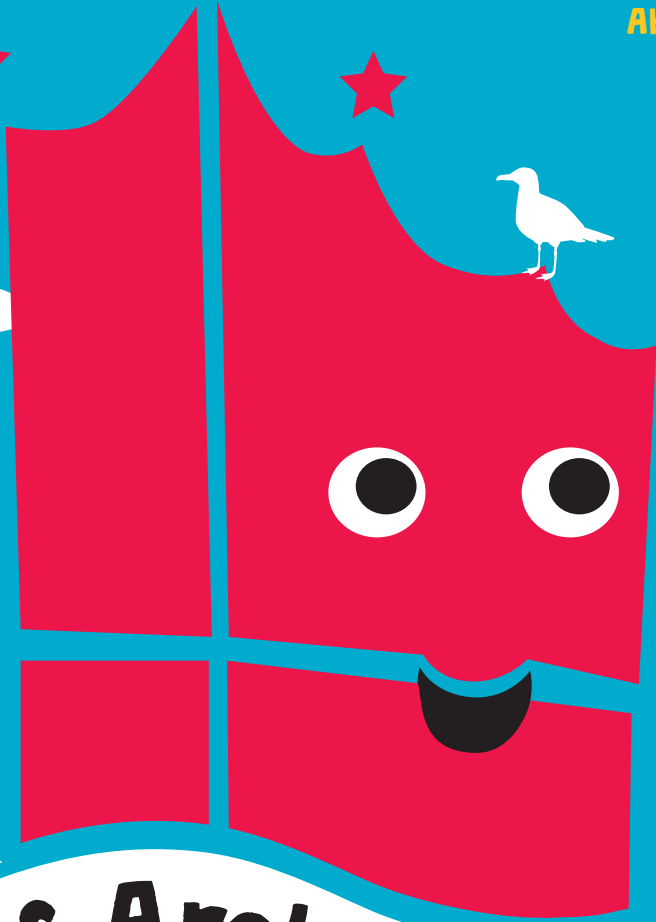


Mit tollen Gewinnen
Dauer: Etwa 2 Stunden
Ab 9 Jahren



Auf Architektour

Eine Stadtsafari für Entdeckerinnen
und Entdecker durch Hamburg



LITERATURHAUS
HAMBURG



Jugendinfozentrum
Hamburg



Hamburger
Architektur Sommer
2023

Hallo!

Mal ein paar Fragen vorab: Wie wohnst du? Wie sieht der Ort aus, an dem deine Eltern arbeiten und wie kommen sie da hin? Wie sieht deine Schule aus und warum eigentlich so und nicht anders? Vielleicht hast du noch nie darüber nachgedacht. Macht aber auch nichts, denn das ist vor allem die Aufgabe von Architekt*innen und Stadtplaner*innen. Manches von dem, was die sich so ausdenken, erfährst du hier auf der Stadtsafari. Und auch, warum manche Ideen, wie die perfekte Stadt eigentlich aussehen und funktionieren sollte, sich über den Lauf der Zeit immer wieder verändern. Das ist ziemlich spannend, weil es uns alle betrifft. Damit es dir auf dieser Architektour garantiert nicht langweilig wird, gibt es an jeder der zehn Stationen kleine Rätsel zu lösen. Findest du alle Antworten? Dann kannst du am Ende an einem Gewinnspiel mit tollen Buchpreisen teilnehmen.

Viel Spaß!

Die Stationen im Überblick

1. Willy-Brandt-Straße/Ecke Deichstraße
2. Deichstraße
3. Kehrwiedersteg/Am Sandtorkai
4. Platz der Deutschen Einheit
5. Am Kaiserkai/Sandtorhafen
6. Magellan-Terrassen
7. Am Dalmannkai 18
8. Pickhuben 3
9. Katharinenkirchhof 1
10. Neue Gröningerstraße 12

Folge diesen Punkten:





start

1. Willy-Brandt-Straße/Ecke Deichstraße

Krasser Kasten

Sechsspurig und ziemlich laut, das ist die Willy-Brandt-Straße. Sie ist in einer Zeit entstanden, als man noch dachte, die beste Stadt wäre die „autogerechte Stadt“ – und mitten durch die Ruinenlandschaft, die der Zweite Weltkrieg hinterlassen hatte, diese Verkehrsachse schlug. Das ist nicht das einzige, was man heute vielleicht anders machen würde. Wo gebaut wird, stehen Architektinnen und Architekten immer vor der Frage: Stelle ich etwas hin, das sich gut zwischen den übrigen Gebäuden einfügt – oder ganz bewusst anders, modern, zeitgemäß ist. Als die Hauptverwaltung der Bundesbank vor rund 40 Jahren hier errichtet wurde, wollte man offensichtlich etwas Neues ausprobieren. Der Betonblock sticht ziemlich heraus, geht nur ein paar Schritte weiter in die Deichstraße in Richtung der nächsten Station.

Der Baustil der Bundesbank hat einen ziemlich passenden Namen. Welcher könnte das sein?

- X) Kastenwesen
- Y) Betonblüte
- Z) Brutalismus



2. Deichstraße

Unter einem Dach

Die Deichstraße steht zum größten Teil unter Denkmalschutz. Das heißt, die Häuser sollen um jeden Preis erhalten bleiben. Wenn hier etwas renoviert werden muss, dann bitte so, dass es aussieht wie vor 200 Jahren. Denn hier stehen einige der letzten alten Kaufmannshäuser Hamburgs. Das Besondere: Alles befand sich unter einem Dach. Unten Büros, oben Wohnräume, hinten das Lager. Auf der Rückseite das Nikolaifleet. So konnten die Schiffe bis zur Tür fahren.

Überall in der Deichstraße erzählen blaue Tafeln von der Vergangenheit der Häuser. Welches ist das älteste von ihnen? Kleiner Tipp: Im Innern gibt es noch bemalte Balkendecken aus dem 17. Jahrhundert.

- J) Hausnummer 19
- K) Hausnummer 47
- L) Hausnummer 25

3. Kehrwiedersteg/Am Sandtorkai

Voll vom Sockel

Willkommen in der Hafencity! Seit gut 20 Jahren wird auf den ehemaligen Hafenterrassen an einem der größten innerstädtischen Stadtentwicklungsprojekte Europas gearbeitet. Ist sie irgendwann fertig, wird die Hafencity das Zuhause von 15.000 Menschen sein. Dreimal so viele werden hier arbeiten. Unter deinen Füßen verläuft die Straße Am Sandtorkai, eine der Hauptstraßen des neuen Viertels. Interessant: Viele der Neubauten beginnen erst so richtig im ersten Stock, sie scheinen auf einer Art Sockel zu stehen.

Weshalb ist das so?

- K) Die Untergeschosse müssen Hochwasser und Sturmfluten aushalten. Daher gibt es dort keine Büros oder Wohnungen
- L) Damit es genügend Platz für Autos gibt, muss jedes Haus eine eigene Tiefgarage haben
- M) Durch das viele Grau passen die Häuser besser zum Asphalt der Straße



4. Platz der Deutschen Einheit

Kostspieliger Kasten

Die Elbphilharmonie ist seit dem Jahr 2017 Hamburgs großes, großartiges und in jeder Hinsicht herausragendes Konzerthaus. Nicht nur, weil sie fast jedes andere Bauwerk der Hafencity überragt. Da sind zum Beispiel auch die mehr als 1.000 Glaselemente, die die Fassade zieren. Da ist der Klang der Musik, den die besondere Architektur der beiden Konzertsäle hervorzaubern kann. Da ist der stolze Preis von 866 Millionen Euro, die der Bau gekostet hat. Mehr als elfmal so viel wie ursprünglich geplant. Dabei stand die Hälfte des Gebäudes sogar schon.

Was befand sich in dem Teil der Elbphilharmonie, der heute ihren Sockel bildet?

- A) Ein Parkhaus
- B) Ein Speicher für Kaffee und Kakao
- C) Eine Schule

5. Am Kaiserkai/Sandtorhafen

Erinnerungsstücke

Weiter geht es am Südrand des Sandtorhafens. Folge einfach dem Kaiserkai direkt am Wasser. Das Wort Kai kommt vom französischen „quai“ und bezeichnet ein durch Mauern befestigtes Ufer. Vor 40 bis 50 Jahren wurden hier noch große Frachter be- und entladen. Heute liegen im Sandtorhafen nur noch ein paar Museumsschiffe. Und es fällt auf, dass viele der Häuser beinahe bis über das Wasser reichen – vor allem auf der anderen Seite des Hafenbeckens, wo der Sandorkai verläuft.

Wieso eigentlich?

- N) Bei der Planung des Gebietes wurden die Radwege vergessen. Es musste nachträglich eine Gasse unter den Häusern hindurchgebaut werden
- O) Die Form soll an die alten Hafenkranen erinnern
- P) Für eine bessere Belüftung. So wird es im Sommer nicht so heiß in den Häusern

6. Magellan-Terrassen

Eine Frage der Auslegeware

Am Ende des Sandtorhafens liegen die Magellan-Terrassen, benannt nach Ferdinand Magellan. Die Expedition des portugiesischen Seefahrers war vor 500 Jahren die erste, die die gesamte Erde einmal umsegelt hat. Die Terrassen sind im Sommer ein beliebter Treffpunkt, hier gibt es auch Konzerte oder Lesungen – und interessante Muster im Boden.

Was sollen diese Muster darstellen?

- U) Teppiche
- V) Pläne der ursprünglichen Bebauung
- W) Nichts, das soll nur gut aussehen



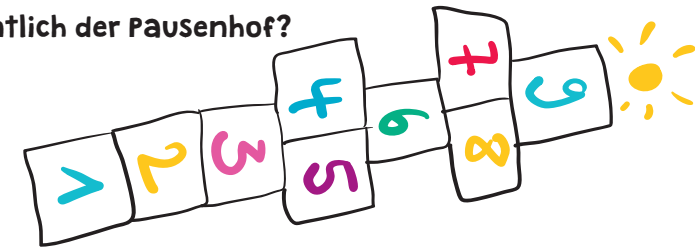
7. Am Dalmannkai 18

Ball in den Wolken

In der HafenCity wohnen schon jetzt Tausende Menschen, darunter jede Menge Kinder. Und die wollen natürlich irgendwo zur Schule gehen, ist ja klar! Seit 2009 gibt es hier die Katharinenkirche, eine Grundschule mit Kita für rund 350 Mädchen und Jungen.

Aber wo ist eigentlich der Pausenhof?

- R) Es gibt keinen
- S) Im Kellergeschoss
- T) Auf dem Dach



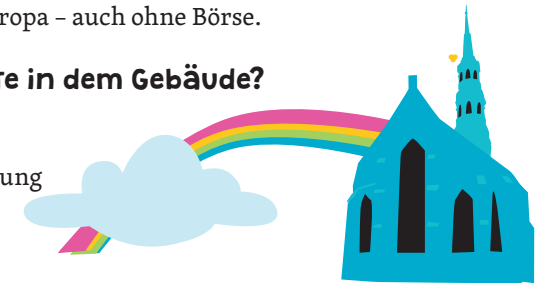
8. Pickhuben 3

Leere Börse

Die Speicherstadt ist die größte Ansammlung alter Lagerhäuser weltweit. Einst wurden hier bergeweise Waren gelagert, die auf den Schiffen aus aller Welt ankamen. Kaffee zum Beispiel. Der hatte sogar eine eigene Börse, an der er gehandelt wurde. Sie befand sich hier in diesem eher unscheinbaren Gebäude. Im Jahr 1958 schloss die Kaffeebörse. Noch immer ist Hamburg der wichtigste Handelsplatz für Kaffee in ganz Europa – auch ohne Börse.

Was befindet sich heute in dem Gebäude?

- D) Ein Teeladen
- E) Ein Restaurant
- F) Das Büro der Hafenverwaltung



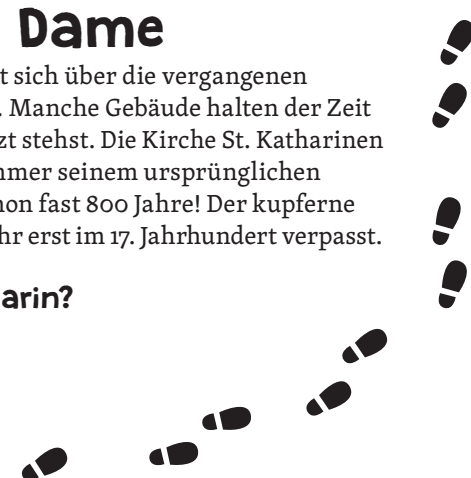
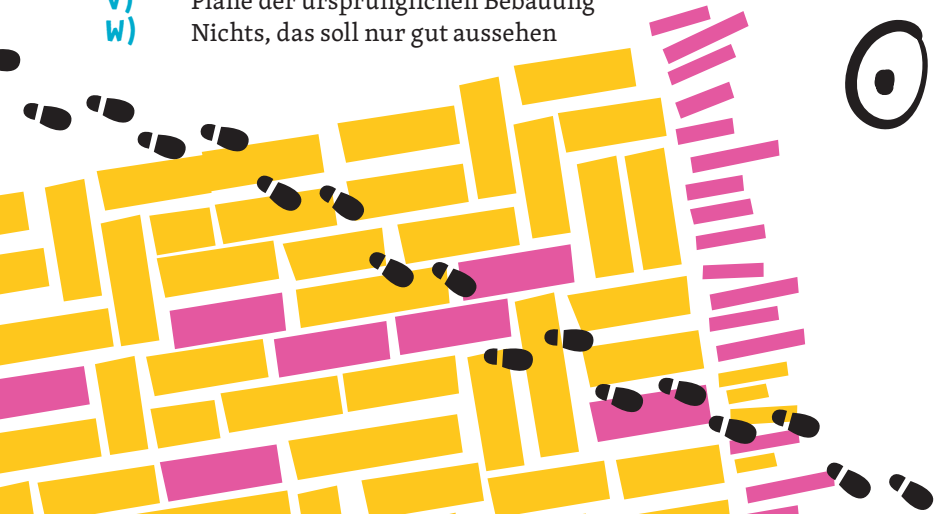
9. Katharinenkirchhof 1

Besuch bei der alten Dame

Wie in der Stadt gelebt und gearbeitet wird, hat sich über die vergangenen Jahrhunderte und Jahrzehnte stark gewandelt. Manche Gebäude halten der Zeit unerschütterlich stand, wie das, vor dem du jetzt stehst. Die Kirche St. Katharinen ist das älteste Bauwerk Hamburgs, das noch immer seinem ursprünglichen Zweck dient. Ein Teil des Turmes steht hier schon fast 800 Jahre! Der kupferne Turmhelm mit dem goldenen Schmuck wurde ihr erst im 17. Jahrhundert verpasst.

Wie viele Öffnungen zählst du darin?

- C) 12
- D) 14
- E) 16



Ziel

10. Neue Gröningerstraße 12

Autos raus, Menschen rein

Mit der autogerechten Stadt hat diese Safari begonnen und damit hört sie auf. Das heißt ... nein, viel besser: Mit Plänen, wie die Stadt für die Menschen lebenswerter, ruhiger und sauberer wird. Dieser Kasten hier war mal ein Parkhaus, in dem bis zu 550 Autos abgestellt werden konnten. Jetzt steht es weitgehend leer – aber nicht mehr lange!

Was wird es statt Parkplätzen im Gröninger Hof bald geben?

- A) Rund 90 Wohnungen
- B) Ein Möbelhaus mit Restaurant
- C) Ein Spaßbad mit Wasserrutschen



Alles richtig?

An jeder Station der Safari kannst du eine Frage beantworten. Zur richtigen Antwort gehört jeweils ein Buchstabe, den du in das Feld über der Nummer der jeweiligen Station einträgst. Dann erhältst du das Lösungswort. Es lautet:

4 10 6 3 2 5 8 7 1 9

Wenn du an der Verlosung teilnehmen möchtest, schicke eine E-Mail mit dem Lösungswort an: jiz@bsb.hamburg.de

Bitte gib deinen Namen, dein Alter und deine Postadresse an.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir spannende Bücher.

Einsendeschluss ist der **27.08.2023**.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen findest du hier:

www.literaturhaus-hamburg.de/julit

www.ferienpass-hamburg.de

www.architektursommer.de

Impressum

Herausgeber Literaturhaus e. V., Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, www.literaturhaus-hamburg.de

Konzept und Texte Martin Verg; **Grafisches Konzept und Illustrationen** Mirja Winkelmann

Fachberatung Silke Schwarzmann; **Projektleitung** Sabine Kaulitzki (JIZ)

Eine Aktion des Jugendinformationszentrums in Kooperation mit dem Jungen Literaturhaus Hamburg im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2023.